

# JobCenter

Landkreis Böblingen

## Juli/August 2008

Monatsbericht



JobCenter

LANDKREIS BÖBLINGEN



## *Monatsbericht Juli und August 2008*

Die Gesamtzahl der arbeitslosen ALG II-Bezieher ist trotz der Erhöhung beim Personenkreis U 25 konstant geblieben. Die Erhöhung Jugendlicher ALG II-Bezieher ist auf den Umstand zurückzuführen, dass im Juli die schulische Ausbildung endet, die betriebliche aber erst im September beginnt. Insofern wird dieser Überhang bis Oktober wieder – wie jedes Jahr - abgebaut sein.

Im 1. Halbjahr 2008 wurden 1.439 Menschen in den 1. Arbeitsmarkt integriert, 209 davon waren unter 25 Jahren. Das ist sehr erfreulich, weshalb wir ein ähnlich gutes Gesamtergebnis wie letztes Jahr erwarten.

Ihr  
JobCenter Landkreis Böblingen

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so steht Ihnen hierfür unser Postfach [arge.jobcenter-boeblingen-geschaeftsleitung@arge-sgb2.de](mailto:arge.jobcenter-boeblingen-geschaeftsleitung@arge-sgb2.de) jederzeit zur Verfügung.

### **Impressum**

JobCenter Landkreis Böblingen  
Calwer Str. 6  
71034 Böblingen  
V.i.S.d.Pr.: Clemens Woerner, Geschäftsführer

kostenlos zu beziehen über: [katja.pranjic@arge-sgb2.de](mailto:katja.pranjic@arge-sgb2.de)  
oder [unter www.jobcenter-landkreisbb.de](http://www.jobcenter-landkreisbb.de)

## 1.0 Arbeitslosengeld II

### 1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG)

Es existieren im Landkreis Böblingen 6.544 Bedarfsgemeinschaften, die ALG II beziehen (Stand 08/08). Gemessen an den Haushalten sind das ca. 4 % der Gesamthaushalte, die ALG II beziehen.

Die 6.544 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 13.877 Personen, von denen 9.421 Personen Arbeitslosengeld II erhalten.

Im regionalen Vergleich siehe nachfolgende Tabelle (Stand 08/08):

Kreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>	6.544	9.655	5.054	8.505	8.582
Bevölkerung 15-65 J.**	248.813	341.306	168.001	341.842	274.352
Empfänger ALG II	9.421	13.544	7.207	11.922	11.842
Empfänger Sozialgeld	4.456	6.210	3.061	5.512	4.994
Personen gesamt	13.877	19.754	10.268	17.434	16.836
ALG II-Quote*	2,4%	2,2%	2,4%	2,2%	2,5%
Sozialvers. beschäftigt **	150.353	176.912	75.129	161.435	121.587

Quelle: Kreisreport Arbeitsmarkt in Zahlen Bundesagentur für Arbeit

\* Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten in beiden Rechtskreisen. Die Summe ergibt die Arbeitslosenquote insgesamt bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

\*\* Statistisches Landesamt vorläufiger Stand 31.12.06

### 1.2 Verlauf der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Böblingen

Monat	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08
<b>Zahl BG</b>	6.790	6.505	6.623	6.600	6.589	6.575	6.662	6.658	6.752	6.733	6.612	6.657	6.544

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (vorläufige BG-Zahlen)

## 2.0 Arbeitslosigkeit insgesamt (ALG I und II)

Vorab zur Definition:

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen.

Wichtige Beispiele sind:

- Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.
- Erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, werden nicht als arbeitslos gezählt.

## 2.1 Arbeitslosigkeit regionaler Vergleich (ALGI und ALG II)

Landkreis	Arbeitslose gesamt	davon im Rechts- kreis SGB II	Arbeitslose U25 gesamt	Arbeitslosen- quote*	Veränderung ggü. Vormonat
Böblingen	7.605	4.055	896	3,9%	0,0%
Esslingen	9.316	5.237	1.152	3,4%	0,0%
Göppingen	5.111	2.852	762	3,9%	0,0%
Ludwigsburg	10.070	5.361	1.326	3,7%	+ 0,1%
Rems-Murr-Kreis	8.389	4.799	1.005	3,9%	+ 0,2%

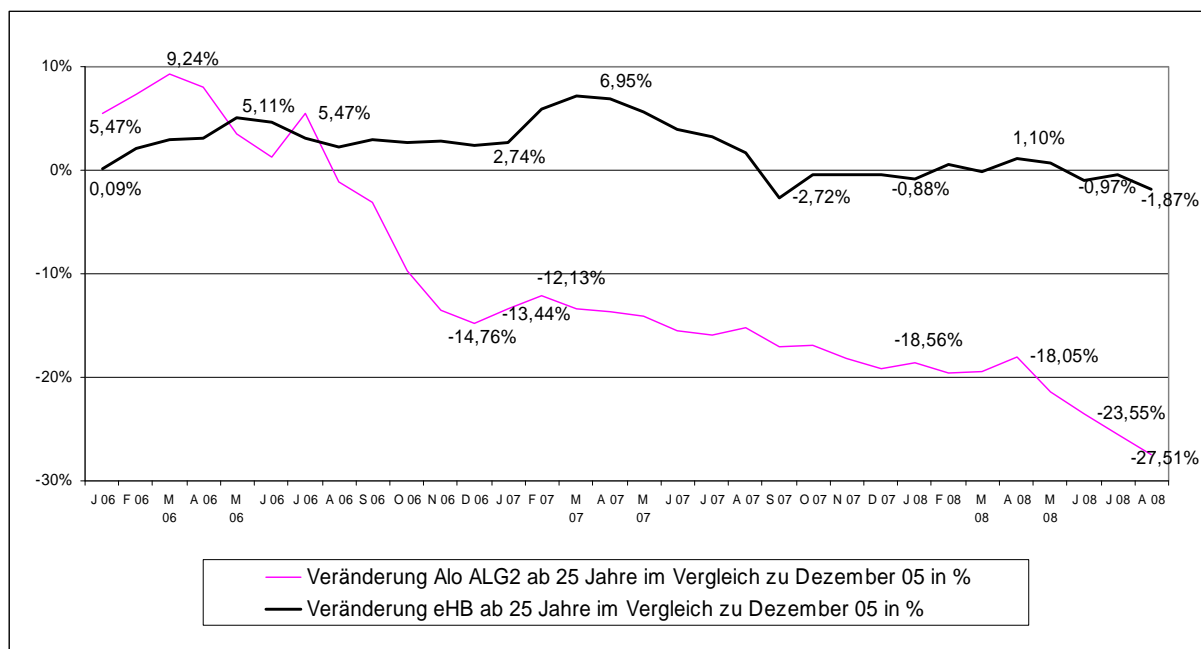
Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 08/08)

Im Landkreis Böblingen gibt es zum Stand 08/2008 insgesamt 7.605 Arbeitslose.

\*Die Arbeitslosenquote im Landkreis Böblingen liegt somit bei 3,9 % (Bezugsgröße: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Von den 7.605 Arbeitslosen gehören 4.055 Personen in den Rechtskreis SGB II und werden somit vom JobCenter Landkreis Böblingen betreut.

Die Zahl der erwerbsfähigen Hilfeempfänger (eHB) ab 25 Jahre liegt im Juni mit -1,87% unter dem Wert von Jan 2005



### 3.0 Personenkreis unter 25 Jahren (U25)

Im Landkreis Böblingen gibt es 361 Arbeitslose im Rechtskreis SGB II unter 25 Jahren (Stand 08/08).

Hier der regionale Vergleich im Überblick:

Personenkreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Personen 15 - 24 J. gesamt 1)	42.047	56.393	30.042	57.401	42.729
Arbeitslose 15 - 24 J. 2)	896	1.152	762	1.326	1.005
Rel. Jugendarbeitslosigkeit 3)	2,1%	2,0%	2,5%	2,3%	2,4%
<b>Bereich Arbeitslosengeld II</b>					
Davon Arbeitslose U25 SGB II	361	448	308	455	347

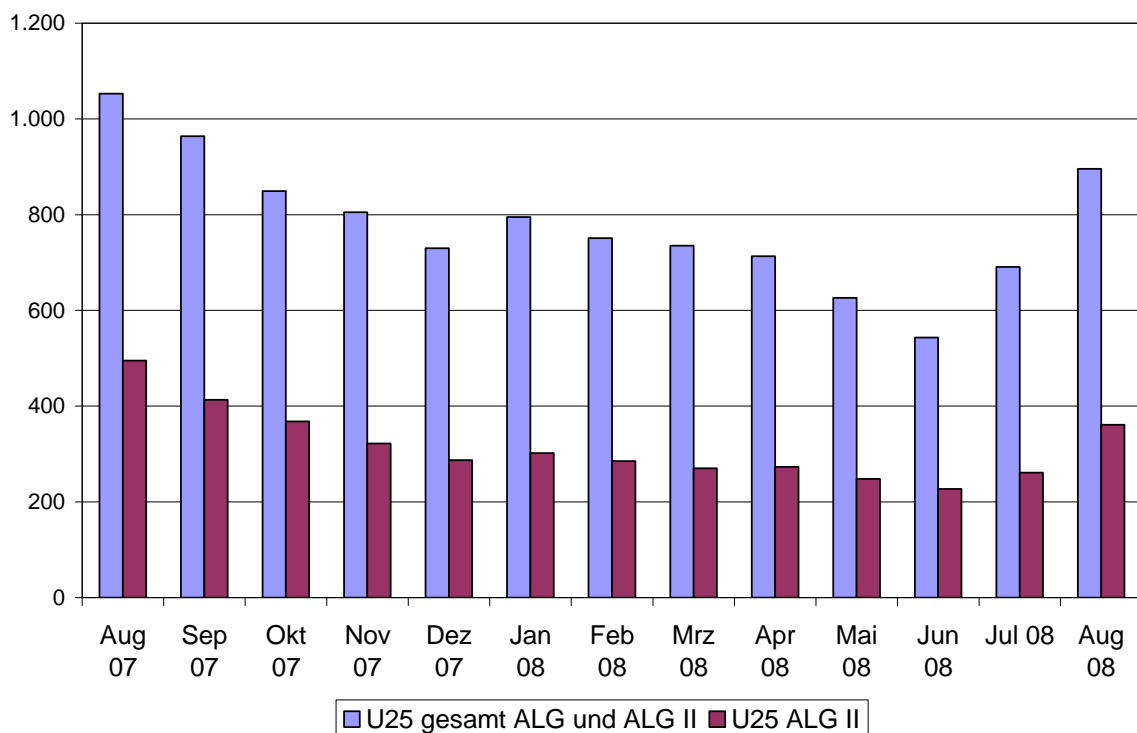
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand 08/08)

1) Statistisches Landesamt Stand 31.12.2006

2) Gesamtzahl der Arbeitslosen aus dem Bereich Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

3) Anteil der Arbeitslosen 15-24 J. (ALG und ALG II) an den Gesamtpersonen 15-24 J.

### 3.1 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 im Landkreis Böblingen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## 4.0 Entwicklung der Zielerreichung

Im Rahmen des Controllings gibt es verschiedene Zielkategorien, die als Kernziele aus dem Gesetz abgeleitet wurden. Diese werden durch Zielindikatoren messbar gemacht. Für diese Zielindikatoren werden in der zentralen und in den lokalen Zielvereinbarungen Zielwerte vereinbart. Diese vereinbarten Zielgrößen stellen die Sollzahlen pro Zielindikator dar.

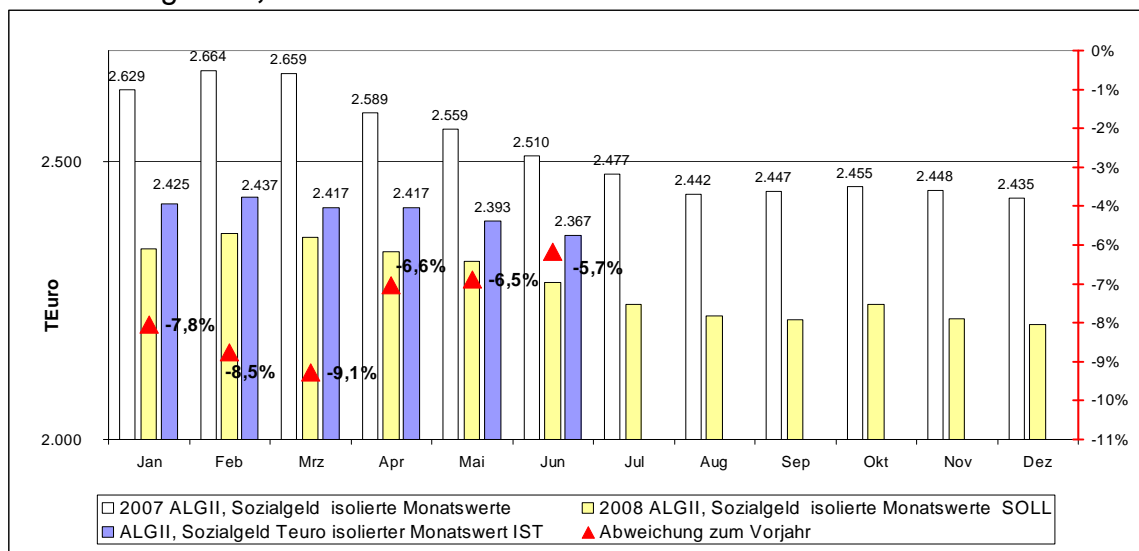
Im folgenden Teil werden ausschnittsweise Zielindikatoren dargestellt. Die Monatswerte werden laufend angepasst, so dass sich die Istwerte in den zukünftigen Darstellungen auch für die Vergangenheit ändern können.

### 4.1 Ziel: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

**Zielindikator:** Entwicklung von ALG II und Sozialgeld – Leistungen des Bundes

**Zielvorgabe:** Eine Reduktion des ALGII, Sozialgeld um **-10,9%**.

Die Grafik zeigt die Entwicklung in den einzelnen Monaten. Im Juni liegt die kumulierte Abweichung bei **7,4%**.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

### Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGen eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGen, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

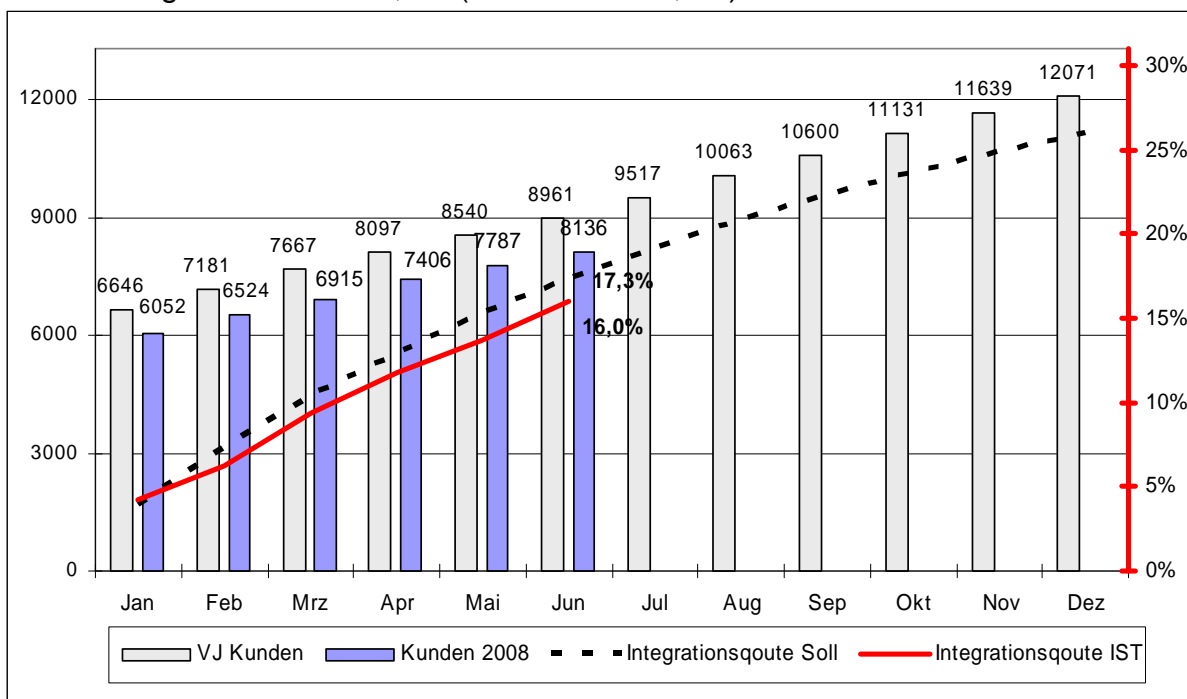
Benchmark ALGII + Sozialgeld	
ARGE Böblingen	-7,4
ARGE Ludwigsburg	-6,9
ARGE Esslingen	-9,2
ARGE Rems-Murr-Kreis	-5,7
ARGE Göppingen	-5,4
ARGE Reutlingen	-8,3

## 4.2 Ziel: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und Ausbildung

**Zielindikator:** Anzahl der Integrationen in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

**Zielvorgabe:** Steigerung der Integrationsquote um 12,4% von 23,4% auf **26,3%**.

Das IST liegt im Juni bei 16,0% (SOLL wäre 17,3%).\*



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

\*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

### Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

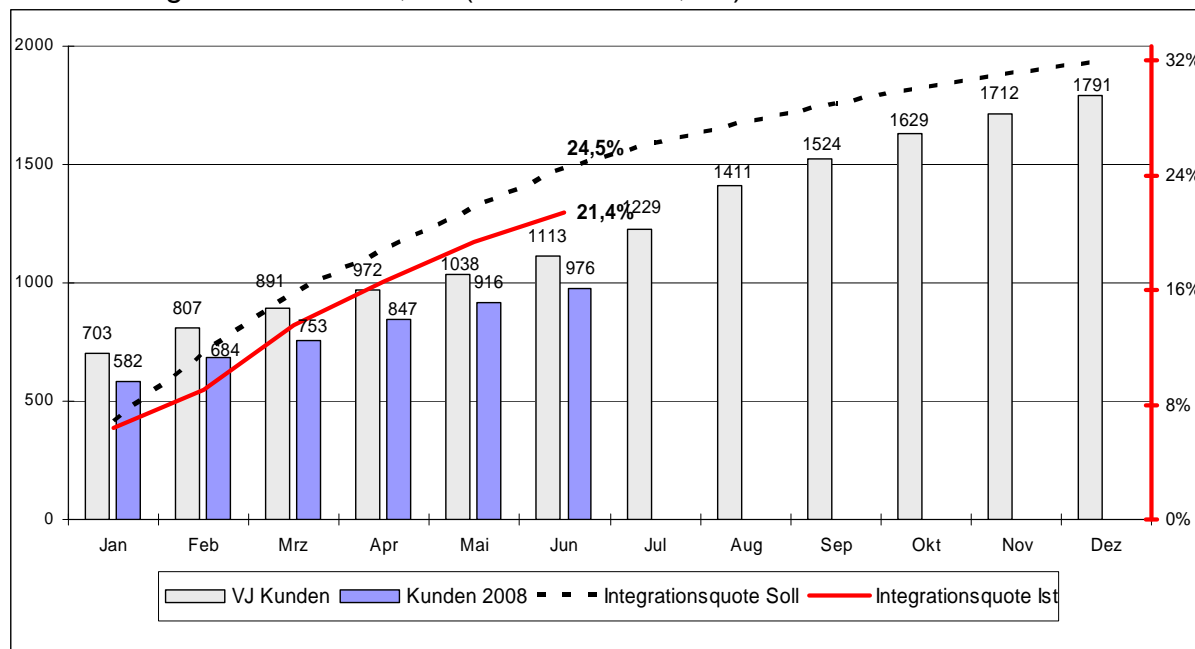
Benchmark Integrationen	SGB II Typ 10
ARGE Böblingen	16,0
ARGE Ludwigsburg	16,6
ARGE Esslingen	18,3
ARGE Rems-Murr-Kreis	15,7
ARGE Göppingen	18,5
ARGE Reutlingen	17,3

### 4.3 Ziel: Verbesserung der Eingliederung unter 25 Jahren – Integrationen U 25

**Zielindikator:** Anzahl der Integrationen U25 in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

**Zielvorgabe:** Steigerung der Integrationsquote um 11,7% von 28,7% auf **32,0%**.

Das IST liegt im Juni bei 21,4% (SOLL wäre 24,5%)\*.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

\*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

### Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

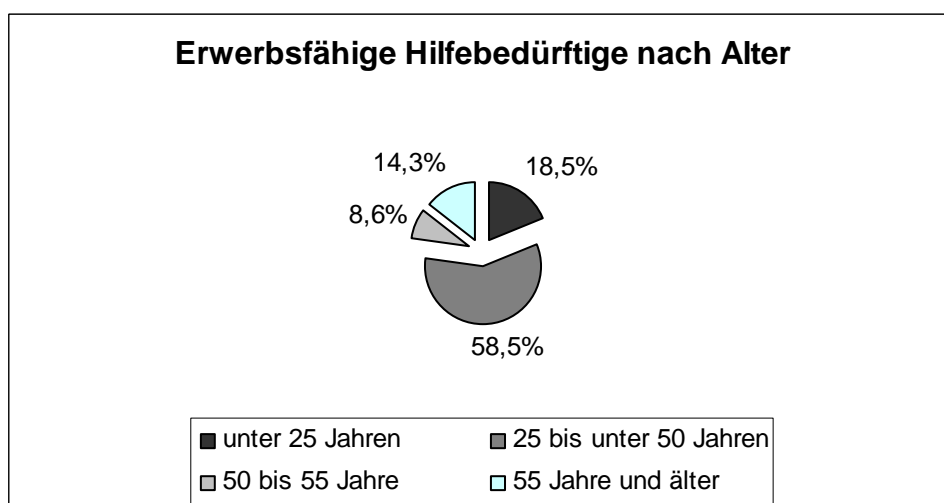
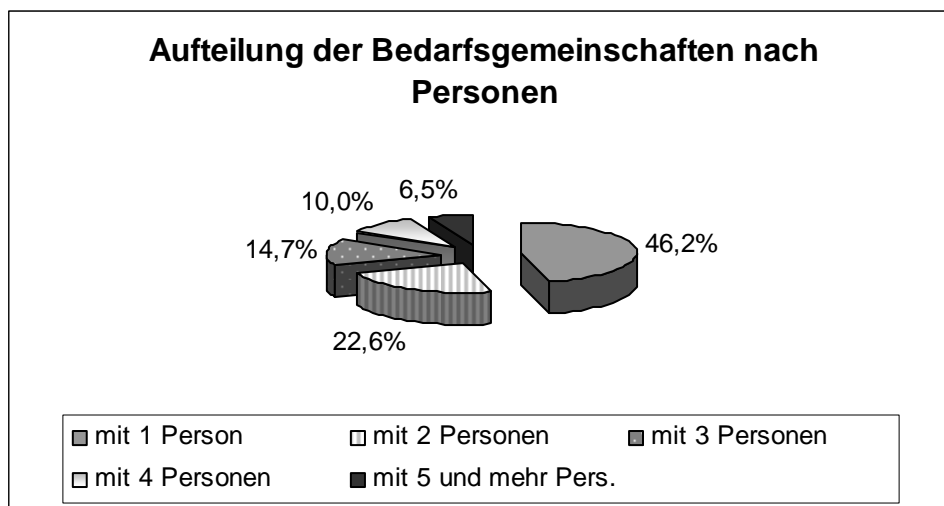
<b>Benchmark Integrationen U 25 SGB II Typ 10</b>	
<b>ARGE Böblingen</b>	<b>21,4</b>
ARGE Ludwigsburg	19,5
ARGE Esslingen	24,9
ARGE Rems-Murr-Kreis	19,2
ARGE Göppingen	24,6
ARGE Reutlingen	22,4



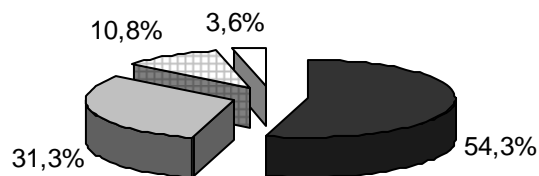
## 5.0 Sozialdaten der Bedarfsgemeinschaften (BG)

Im Landkreis Böblingen gibt es 6.544 Bedarfsgemeinschaften (Stand 08/08). Im Durchschnitt besteht eine Bedarfsgemeinschaft aus 2,1 Personen. Die 6.544 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 13.877 Personen. Von diesen Personen erhalten 4.456 Sozialgeld und sind somit nicht erwerbsfähig. Bei den restlichen 9.421 Personen handelt es sich um erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Arbeitslosengeld II erhalten. Hier halten sich die Geschlechter ungefähr die Waage, 44 % sind Männer und 56 % sind Frauen. Die unter 25-jährigen stellen mit 18,5 % einen nicht unerheblichen Anteil dar. Der Anteil der Alleinerziehenden an den Gesamtbedarfsgemeinschaften entspricht 23,7 %. Bei personenbezogener Betrachtung des Anteils der alleinerziehenden Personen an den gesamten erwerbsfähigen hilfebedürftigen Personen beträgt der Prozentsatz 16,4%. Eine Bedarfsgemeinschaft erhält durchschnittlich 841 € monatlich an Leistungen. Davon entfallen durchschnittlich 348 € auf die Kosten der Unterkunft (Stand 06/08).

Hier zur Veranschaulichung einige Diagramme im Überblick (Stand 06/08)



### Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren



■ mit 1 Kind □ mit 2 Kindern □ mit 3 Kindern □ mit 4 und mehr Kindern

### Durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft



■ ALG II  
 □ Sozialgeld  
 □ Kosten der Unterkunft (KDU)  
 □ Sozialversicherungsbeiträge  
 □ Sonstige Leistungen

BG gesamt	darunter Single-BG		darunter BG-Alleinerziehender							
	Insgesamt	Single		Insgesamt	Alleinerziehende unter 18 Jahre	Alleinerziehende - 18 Jahre und älter				
		unter 18 Jahre	18 Jahre und älter		mit 1 und mehr Kindern unter 18 J.	mit 1 Kind unter 18 J.	mit 2 Kin- dern unter 18 J.	mit 3 Kindern unter 18 J.	mit 4 Kindern unter 18 J.	mit 5 und mehr Kin- dern unter 18 J.
6.612	2.938	8	2.930	1.569	*	931	458	140	33	5

\* Daten aus der Statistik sind Sozialdaten und unterliegen dem Sozialdatenschutz.  
 Aus diesem Grunde werden Zahlenwerte kleiner als 3 anonymisiert.

## Bewilligte Ansprüche und durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft (gerundet) im regionalen Vergleich

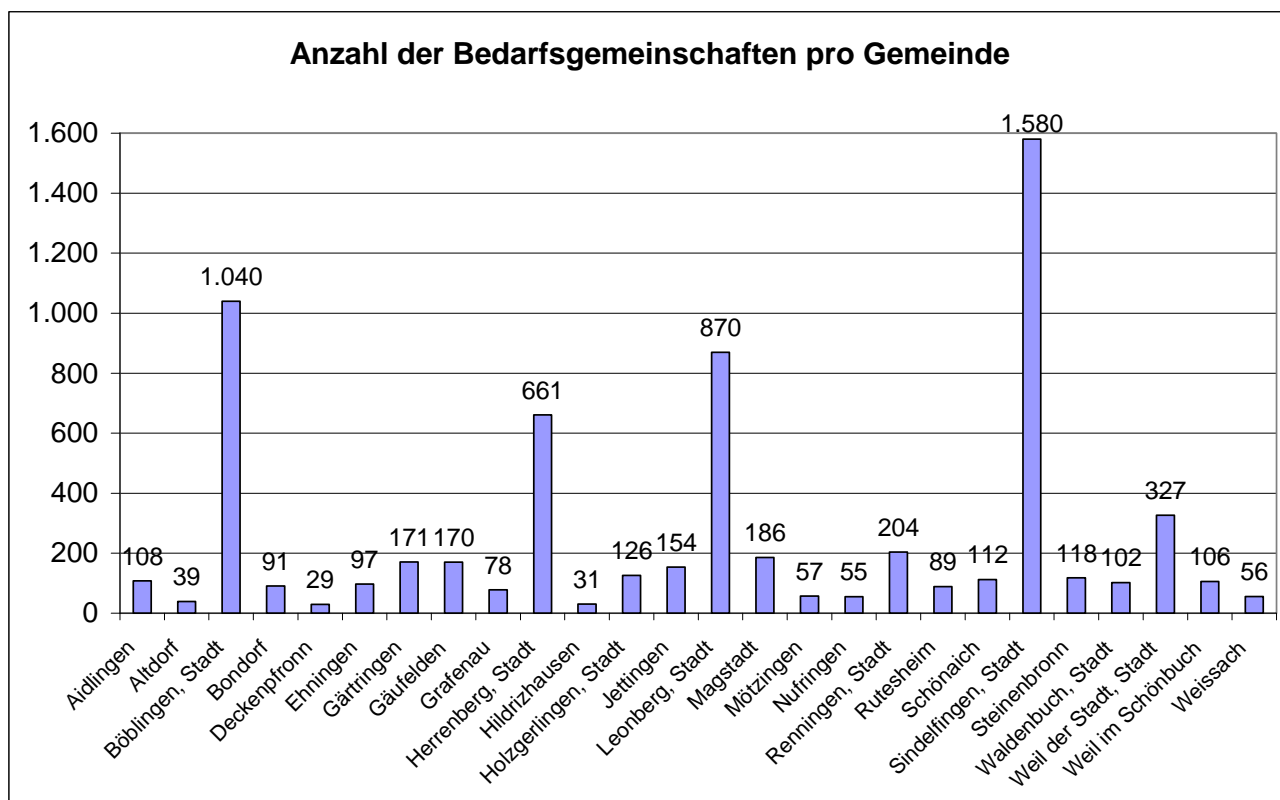
Stadt- und Landkreise	BG	Gesamt*	ALG II	KDU
Böblingen	6.612	841	326	348
Esslingen	9.751	821	319	336
Göppingen	5.091	781	332	282
Ludwigsburg	8.635	823	327	332
Rems-Murr-Kreis	8.576	812	326	323

\*Gesamtleistung bestehend aus ALG II, Sozialgeld, KDU, Sozialversicherungsbeiträgen und sonstigen Leistungen

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 06/08)

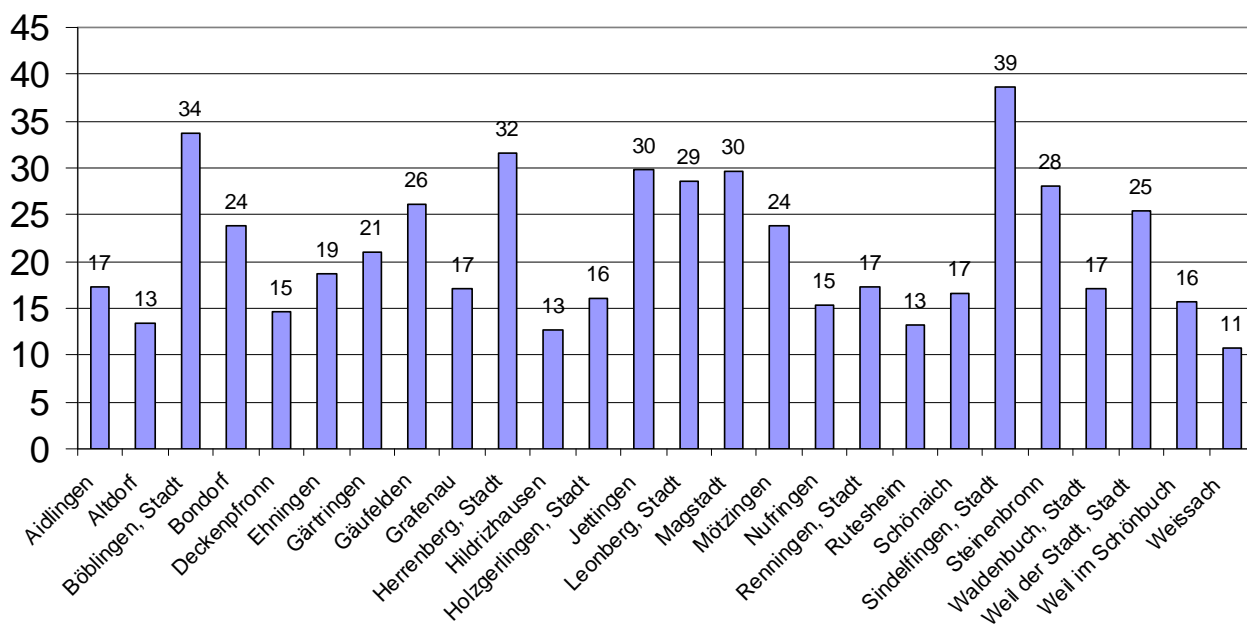
Die Tabelle zeigt, dass im Landkreis Böblingen die höchsten Aufwendungen insgesamt und speziell für die Kosten der Unterkunft **pro Bedarfsgemeinschaft** aufgewendet werden. Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein, entsprechend den einzelnen Bestandteilen (Sozialversicherung, Sozialgeld, Heizung, Miete usw.). Ein wichtiger Grund liegt sicherlich auch in der Größe der Bedarfsgemeinschaft. Mit 2,1 Personen leben im Landkreis Böblingen im Durchschnitt 5 % mehr Personen in einer Bedarfsgemeinschaft wie im Rems-Murr Kreis. Die Gesamtkosten **pro Person** (hier nicht ausgewiesen) liegen aber um 0,7% knapp unter den Kosten des Rems-Murr Kreises – sind also praktisch gleich. Zu beachten ist hierbei auch, dass die Kosten für den Aufenthalt im Frauenhaus über die KDU abgerechnet wird, was in anderen Landkreisen nicht immer so gemacht wird.

## 6.0 Bedarfsgemeinschaften nach Gemeinden



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 07/08)

## Anzahl der ALGI-Bedarfsgemeinschaften pro 1000 Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit Stand (07/08)

### Vergleich der Zahl der Bedarfsgemeinschaften

Gemeinde	Zahl der Bedarfsgemeinschaften	
	07/07	07/08
Aidlingen	111	108
Altdorf	45	39
Böblingen, Stadt	1.128	1.040
Bondorf	93	91
Deckenpfronn	27	29
Ehningen	75	97
Gärtringen	183	171
Gäufelden	172	170
Grafenau	92	78
Herrenberg, Stadt	704	661
Hildrizhausen	34	31
Holzgerlingen, Stadt	154	126
Jettingen	162	154
Leonberg, Stadt	986	870
Magstadt	183	186
Mötzingen	62	57
Nufringen	73	55
Renningen, Stadt	252	204
Rutesheim	107	89
Schönaich	136	112
Sindelfingen, Stadt	1.635	1.580
Steinenbronn	123	118
Waldenbuch, Stadt	102	102
Weil der Stadt, Stadt	356	327
Weil im Schönbuch	132	106
Weissach	66	56